



Erstes schweizweites Pilotprogramm für Patientensicherheit abgeschlossen

Keine OP ohne Checkliste – Neue Norm ist nun flächendeckend umzusetzen

Zürich, 15. Dezember 2015 – In einem ersten nationalen Pilotprogramm hat die Stiftung Patientensicherheit Schweiz die chirurgische Checkliste als standardisiertes Verfahren eingeführt. Deren Einsatz erhöht die Behandlungssicherheit. Zehn Schweizer Spitäler haben dafür an einem Pilotprojekt teilgenommen, gleichzeitig sensibilisierte eine schweizweite Kampagne die Fachpersonen. Resultate der Follow-up-Erhebung zeigen positive Veränderungen. Die Checkliste wird heute vermehrt, aber noch nicht flächendeckend eingesetzt. Um dies einzufordern, haben bedeutende Schweizer Gesundheitsorganisationen die Checkliste nun in einer Art Charta zur Norm in Schweizer Operationssälen erklärt. Ergänzend sind aus den Erkenntnissen des Pilotprogramms ein Umsetzungs-Handbuch sowie ein e-Learning-Kurs entstanden, die Kliniken und Praxen ab 2016 bei der Einführung unterstützen sollen.

Patientensicherheit Schweiz führt seit 2012 nationale Pilotprogramme durch mit dem Ziel, die Patientensicherheit im Schweizer Gesundheitswesen zu verbessern. Als Elemente der Qualitätsstrategie des Bundes hat Patientensicherheit Schweiz diese progress!-Programme entwickelt sowie umgesetzt. Die Programme werden vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) finanziert. Als erstes Projekt wird das Programm progress! Sichere Chirurgie Ende Jahr erfolgreich abgeschlossen. Dessen Umsetzung wurde durch viele Partner tatkräftig unterstützt, was auch das grosse Bewusstsein für die Themen der Patientensicherheit im Schweizer Gesundheitswesen verdeutlicht. So wie die Händedesinfektion im OP seit Jahrzehnten zum Alltag gehört, so soll auch die OP-Checkliste künftig als professionelle Norm nicht mehr aus der Routine wegzudenken sein.

Nationale Patientensicherheitsprojekte können erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden

Das zweiachsige, von 2012 - 2015 laufende progress!-Programm hat die chirurgische Checkliste mit den drei Bestandteilen *Sign In*, *Team Time Out* und *Sign Out* als standardisiertes Verfahren in der Schweiz eingeführt. Kommunikationsmassnahmen der ersten Achse halfen, die Checkliste als neue Norm zu positionieren und die Fachwelt entsprechend zu sensibilisieren. In einer zweiten Achse wurde ein Pilotprojekt mit 10 Schweizer Spitälern umgesetzt, bei der die korrekte Anwendung der Checkliste bei allen Operationen das Ziel war. Dabei konnten die Teamkommunikation und die Sicherheitskultur verbessert werden. In einer Baseline-Erhebung wurden zu Beginn des Programms schweizweit 1'378 Personen befragt. Im Frühling 2015 untersuchte eine Follow-up-Erhebung mit 1'194 Teilnehmenden – 20% davon arbeiteten in einem Pilotspital – die Veränderungen, die im Laufe des Programms erfolgt sind. Nicht nur wird die Checkliste mehr als doppelt so häufig eingesetzt als zu Programmbeginn, knapp die Hälfte der Befragten haben erlebt, dass die Anwendung der Checkliste auch einen Zwischenfall verhinderte. Fast 80% gaben an, heute über mehr und besseres Wissen über die OP-Checkliste zu verfügen als beim Programmstart im Jahr 2012. Um die 90% gaben an, dass heute mehr für Patientensicherheit getan wird, als noch vor einem Jahr.

Chirurgische Checkliste als neue Norm etabliert und anerkannt

Die Ergebnisse zeigen jedoch auch, dass die Checkliste und ihre Anwendung – trotz vieler positiver Veränderungen – auch 2015 noch nicht flächendeckend verbreitet sind. Das Thema muss also auch in den kommenden Jahren Thema der Schweizer Patientensicherheitsagenda bleiben. Aus diesem Grund wurde an einem «Dialog der Stakeholder» am 23. November 2015 eine Erklärung der zentralen Organisationen im Schweizer Gesundheitswesen verabschiedet, die die chirurgische Checkliste und deren korrekte Anwendung als neue Norm deklarierte. Diese Art Charta mit drei zentralen Aspekten für «gelebte» Sicherheit im OP ist ein Bekenntnis, dass ver-



schiedene Stakeholder sich aktiv für die Patientensicherheit im OP einsetzen und den Worten so Taten folgen lassen mit dem Ziel der flächendeckenden Umsetzung der OP-Checkliste in der Schweiz.

Lancierung Handbuch und e-Learning-Kurs «Sichere Chirurgie»

Aus dem praxiserprobten Know-how sind ein Handbuch und ein neuer e-Learning-Kurs entwickelt worden, die Kliniken und Praxen bei der Einführung unterstützen sollen. Patientensicherheit Schweiz fördert so über das Pilotprogramm hinaus den konsequenten, wirkungsvollen und flächendeckenden Einsatz der chirurgischen Checkliste in allen Schweizer Operationsbetrieben. Der e-Learning-Kurs progress! Sichere Chirurgie besteht aus vier Modulen, die das systemische Verständnis der Grundaspekte der Patientensicherheit fördern, Wissen über die Ziele, Wirksamkeit, Evidenz und Anwendung der chirurgischen Checkliste vermitteln und die zentralen Elemente im Sicherheitsmanagement und der Teamkommunikation stärken.

Downloads: Vertiefte Informationen, Materialien, Bilder und Grafiken zu progress! Sichere Chirurgie

- [Erklärung progress! Sichere Chirurgie November 2015](#)
- [e-Learning-Kurs Sichere Chirurgie](#)
- [Unterstützungsmaterial: Handbuch und Umsetzungskoffer mit Unterstützungsmaterialien](#)

Die zehn Pilotspitäler progress! Sichere Chirurgie:

- Hôpital de l'enfance de Lausanne (CHUV Centre hospitalier universitaire vaudois)
- freiburger spital / hôpital fribourgeois
- Hôpital de la Tour (La Tour Réseau des Soins)
- Kantonsspital Baden AG (KSB)
- Kantonsspital Graubünden
- Kantonsspital Münsterlingen (Spital Thurgau AG)
- Kantonsspital Uri
- Spitalzentrum Biel AG / Centre hospitalier Bienne SA
- Universitätsspital Basel
- UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Angiologie (PTA)

Das Pilotprogramm progress! Sichere Chirurgie (2012 – 2015)

Unerwünschte Ereignisse bei Operationen und Eingriffen umfassen Seiten- oder Eingriffsverwechslungen, Infektionen oder im Körper des Patienten vergessene Gegenstände. Diese lassen sich mit der systematischen und korrekten Anwendung der OP-Checkliste verhindern bzw. vermindern oder rechtzeitig auffangen. Um die Checkliste und ihre korrekte Implementierung in der Schweiz einzuführen und zu verankern, wurde das Programm progress! Sichere Chirurgie entwickelt. Mit dem Slogan „Operation Sichere Chirurgie – Profis checken!“ basierte das Programm auf internationalen Erkenntnissen und wurde vom chirurgischen Dachverband fmCh, dessen Fachgesellschaften und den Berufsverbänden des OP-Personals unterstützt. Der Launch erfolgte Ende 2012 mit einer Schriftenreihe und verschiedenen Unterstützungsmaterialien. Während zwei Jahren lief zudem ein Vertiefungsprojekt in 10 Pilotbetrieben. Begleitet wurde das Programm von einer schweizweiten Baseline- und einer Follow-up-Erhebung. Heute steht Spitälern und Praxen Unterstützungsmaterial mit einem e-Learning-Kurs zur Verfügung.

Zu Patientensicherheit Schweiz

Patientensicherheit Schweiz ist das nationale Kompetenzzentrum zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit in der Schweiz. Patientensicherheit Schweiz arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Die Patientensicherheit steht dabei immer im Mittelpunkt. www.patientensicherheit.ch

Kontakt für Medienanfragen

- Petra Seeburger, Leiterin Kommunikation, Tel. 043 244 14 87, medien@patientensicherheit.ch